

Außerdem berichtet er über eine Neuregelung bei Bürgeranträgen und lädt zur öffentlichen Beirätekonzferenz am 27. Oktober 2016 um 17:00 Uhr im Rathaus ein.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegen bisher zwei schriftliche Bürgeranträge vor.

Ein Anwohner der Borchshöher Straße beantragt gemeinsam mit anderen Anwohnern die Sanierung der Fahrbahndecke. Außerdem wünschen die Anwohner eine Nachbesserung bezüglich der Schaltung der Schrankenanlagen.

Ein Anwohner der Schönebecker Straße fordert neben verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Schönebecker Straße auch ein Durchfahrverbot für LKW mit mehr als 7,5 t Gesamtgewicht für die Schönebecker Straße im Bereich zwischen Bruno-Bürgel-Straße und auf dem Hohen Ufer.

Ein Bürger verliest ein umfangreiches Schreiben mit verschiedenen Anliegen zum Spielplatzangebot in Vegesack, zur Situation des Polizeireviers Vegesack, zur Haushaltsnotlage und dem Umgang damit, zu Kosten der Unterbringung von unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen, Schaffung eines Jugendbeirates etc.

Ein Bürger beklagt, dass LKW Führerscheine nicht mehr in Bremen-Nord zu bekommen sind. Herr Dornstedt macht ihn darauf aufmerksam, dass dies zum Thema Bürgerservice gehört und da besprochen werden sollte. Herr Maciejek erklärt, dass die gängigen Dienstleistungen im BSC erbracht werden, aber Arbeiten, die eher selten vorkommen und Aktenlagerung erfordern, im BSC Stresemannstraße erledigt werden.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschriften der 14. Sitzung vom 11. August 2016 und der 15. Sitzung vom 8. September 2016

Die Niederschriften werden wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Maßnahmen zur Aufwertung der Maritimen Meile

Der Vorsitzende bedauert, dass kein Referent der Wirtschaftsbehörde zu diesem Tagesordnungspunkt kommen konnte, obwohl rechtzeitig eingeladen wurde. Er führt kurz in das Thema ein.

Das Projekt „Gezeitenstation“ wurde am 8. Mai 2014 dem Beirat vorgestellt. Damals wurde im Beirat beschlossen, die Erlöse des Verkaufes Schaufenster Bootsbau in die Aufwertung der Maritimen Meile fließen zu lassen. Im August 2015 hatte der Stadtgartenverein die Realisierung einer Gezeitenstation an der Signalstation übernommen. Die Kosten für die Gezeitenstation wurden damals mit rund 84.000,00 Euro kalkuliert. Inzwischen sind Spenden in Höhe von 6.000 Euro eingegangen, der Beirat und der Stadtgartenverein geben jeweils 3.000 Euro dazu, sodass ein Förderbedarf von 72.000 Euro besteht. Diese Summe wurde im August 2015 bei der Wirtschaftsförderung beantragt und genehmigt. Leider wurde im Anschluss eine Haushaltssperre beschlossen, die erst im Juni 2016 aufgehoben wurde. Nun erhielt der Beirat ein Schreiben der Wirtschaftsförderung, dass die Mittel zwar vorhanden seien, aber auf Eis liegen.

Frau Grewe-Wacker teilt mit, dass sich der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen an dem Projekt beteiligen wird. Allerdings sollen das geplante Windrad und die Wasserseule nicht umgesetzt werden, um das Exponat vandalismussicher zu machen und die Folgekosten gering zu halten. Die Universum-Managementgesellschaft soll gefragt werden, ob sie die Umsetzung des Projektes übernehmen möchte, da die Hochschule Bremen dies nicht mehr machen wird.

Die eingesparten Mittel in Höhe von 20.000 Euro könnten für eine Erneuerung der Beschilderung genutzt werden.

Herr Dornstedt schlägt vor, dieses Thema im November auf die Tagesordnung zu nehmen, damit das Projekt von Seiten der Wirtschaftsbehörde vorgestellt werden kann.

Der Beirat beschließt folgenden Beschluss einvernehmlich:

Der Beirat Vegesack kritisiert das Fernbleiben der Senatorischen Behörde zu diesem Tagesordnungspunkt.

Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Er bittet um eine Vorstellung des Projektes Gezeitenstation und ggf. weiterer Alternativen durch das Wirtschaftsressort während seiner November-Sitzung.

Tagesordnungspunkt 4

Aktuelle Situation des BürgerServiceCenter Nord und Dienstleistungsangebot für den Stadtteil

Der Vorsitzende begrüßt Frau Pape-Post und erinnert an die Zeit, als die Bürgerämter in Bremen-Nord aufgelöst wurden und zu einem Bürger-Service-Center (BSC) in Bremen-Nord, in Vegesack, zusammengeführt wurden. Vegesack ist das Mittelzentrum von Bremen-Nord. Zentrale Dienstleistungsangebote wie z.B. im Finanzamt, im Amt für Soziale Dienste, im Bauamt Bremen-Nord und eben dem BSC sind hier rund um den Sedanplatz angesiedelt. In den letzten Monaten stand das BSC öfter im Mittelpunkt des Medieninteresses, meist ging es dabei um lange Wartezeiten. Als seinerzeit die Dienstleistungen zusammengefasst wurden, galt der Slogan: Die Akten sollen laufen, nicht der Bürger. Der Beirat hatte sich in seiner Sitzung am 10. März 2011 mit dieser Thematik befasst.

Herr Dornstedt verliest den damals einstimmig gefassten Beschluss.

Der Senator für Inneres und Sport wird aufgefordert, das Dienstleistungsangebot der bisherigen Bürgerämter, der Führerschein- und der Kfz-Zulassungsstelle im vollem Umfang beim Bürgerservice-Center Nord zu erhalten und die kundenfreundlichen Öffnungszeiten des BSC Mitte auch in Bremen-Nord. einzuführen.

Hierfür ist mindestens das zzt. im Bereich Bürgerservice in Bremen-Nord beschäftigte Personal erforderlich.

Der Senator für Inneres und Sport wird aufgefordert, zeitnah eine Bedarfsanalyse für die ersten drei Monate nach Eröffnung des BSC Nord durchzuführen und das Ergebnis gemeinsam mit dem Beirat Vegesack noch im Jahr 2011 zu diskutieren.

Der Vorsitzende teilt die Sorge des Beirates und der Bevölkerung und fragt, was mit dem Dienstleistungsangebot hier im Stadtteil passiert. Er bittet Frau Pape-Post um eine Stellungnahme.

Frau Pape-Post erklärt, dass ursprünglich für den 18. Oktober eine Senatsbefassung geplant war, was allerdings nicht erfolgte. Am Dienstag den 25. Oktober wird der Senat sich mit der Neustrukturierung der Aufgaben befassen.

Die Absicht des Senators für Inneres ist es, die Aufgaben anderer Ressorts an die zuständigen Ressorts abzugeben. Z. B. sollen Gewerbeangelegenheiten und Märkte zum Wirtschaftsressort verlagert werden, Fahrerlaubnisangelegenheiten und Zulassungen gehören in die Fachaufsicht des Verkehrsressorts und nicht zum Innenressort. Insofern ist es eine ressortübergreifende Angelegenheit, die mit den entsprechenden Ressorts geklärt werden müssen, daher kann Frau Pape-Post noch keine verlässliche Auskunft geben, wie es mit dem Stadtamt und den verschiedenen Aufgaben weiter geht.

Sie erklärt aber, dass diese Maßnahmen ergriffen werden, um besser zu werden. Eine Verschlechterung des Services ist nicht vorgesehen.

Herr Dr. Hartwig erklärt, dass der Beirat den gesamten Senat auffordern wird, das Dienstleistungsangebot des BSC in vollem Umfang zu erhalten.

Herr Degenhard stellt fest, dass die Ausführungen von Frau Pape-Post ihn nicht beruhigen, denn es wäre denkbar, das Führerscheineangelegenheiten, weil sie ja dem Verkehrsressort zugeordnet werden sollen, in Bremen-Nord nicht mehr erledigt werden können.

Herr Bullmahn ergänzt, dass seit 2004 rund 50 Stellen im Bürgerservice fehlen. Er hält es für wünschenswert, dass mehr Personal eingesetzt wird, und bittet dies im Antrag zu berücksichtigen. In Bremen-Nord leben rund 110.000 Menschen, für die das jetzige Dienstleistungsangebot erhalten bleiben muss.

Herr Pörschke erinnert, dass es eine ähnliche Diskussion zur Umorganisation des Finanzamtes gab. Er hält es für wichtig, dass alle bisher angebotenen Dienstleistungen weiterhin am Sedanplatz angeboten werden. Problem ist im Moment, dass kein weiteres Ressort eingeladen wurde. Frau Pape-Post könne schließlich nur für ihr Ressort sprechen.

Frau Pape-Post wird den Antrag gerne mitnehmen und in ihrem Hause und den anderen betroffenen Ressorts vorlegen. Erst nach der Senatsbefassung wird man mehr sagen können.

Herr Dornstedt erklärt, dass das Ortsamt die Beschlüsse an die zuständigen Ressorts weiterleiten wird. Er begrüßt es aber, wenn Frau Pape-Post die Beschlüsse in die Beratungen einfließen lässt.

Herr Fahsing erinnert, dass die Konkurrenz für Bremen-Nord nicht Bremen-Stadt ist, sondern die Landkreise in der Nachbarschaft. Mit den Dienstleistungsangeboten, der Schulversorgung und der Kitaversorgung der Landkreise im Umland muss Bremen-Nord konkurrenzfähig sein, damit die Menschen nicht hier wegziehen.

Herr Riskalla ergänzt, dass das BSC Bremen-Nord so viel zu tun hat, weil es hier gut läuft und sich das herumgesprochen hat. Es kommen viele Bürger aus der Stadt hierher, weil der Service hier besser ist. Das Personal hier, muss also mehr leisten als ursprünglich geplant.

Der Vorsitzende schlägt folgenden Beschlusstext vor, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Bremen-Vegesack fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Dienstleistungen des BürgerServiceCenter-Nord in vollem Umfang zu erhalten.

Auch unter einer neuen geänderten Organisationsstruktur werden die künftig zuständigen Senatsressorts aufgefordert, das Dienstleistungsangebot im Stadtteil Vegesack im vollen Umfang zu erhalten und dies mit den erforderlichen Personal- und Sachmitteln auszustatten.

Eine Verschlechterung des Dienstleistungsangebotes oder auch eine Reduzierung der Öffnungszeiten werden durch den Beirat Vegesack nicht hingenommen.

Der Beirat Vegesack bedankt sich ausdrücklich bei den Mitarbeitern des BSC-Nord für deren engagierte Arbeit.

Tagesordnungspunkt 5

Entscheidung über die Durchführung von Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget für verkehrslenkende und bauliche Maßnahmen

Der Vorsitzende erinnert daran, dass in der Vergangenheit in den Beiräten immer wieder Beschlüsse über verkehrslenkende oder bauliche Maßnahmen im Straßenverkehr beschlossen wurden, die vom ASV nicht umgesetzt wurden, weil das Geld fehlte. Da der Beirat für solche Maßnahmen kein eigenes Budget hatte, musste der Beirat sich damit abfinden. Das hat sich inzwischen geändert, der Beirat Vegesack hat ein Stadtteilbudget in Höhe von 58.227 Euro für verkehrslenkende oder bauliche Maßnahmen zur Verfügung. Das ist zum einen eine Chance, Schwerpunkte zu setzen, zum anderen beinhaltet es aber auch die Pflicht, Schwerpunkte zu setzen und mit dem Geld zu haushalten. Das Geld kann durch Beiratsbeschluss für verkehrslenkende, -beschränkende und -beruhigende stadtteilbezogene Maßnahmen eingesetzt werden. Außerdem dürfen die Gelder für den Ausbau, Umbau, wesentliche Um- und Zwischennutzung und Benennung von öffentlichen Wegen, Plätzen, Grün- und Parkanlagen soweit diese stadtteilbezogen sind, verwendet werden. Dafür wurden Richtlinien erlassen.

Er fordert den Beirat auf, Gedanken zu entwickeln, nach welchem Verfahren diese Mittel ausgegeben werden sollen. Das Geld muss nicht bis zum Jahresende ausgegeben werden, weil die Mittel übertragbar sind.

Es gibt hinreichend Beschlüsse aus der Vergangenheit, die aufgrund der finanziellen Situation nicht umgesetzt werden konnten. Daher muss der Beirat eine Prioritätensetzung vornehmen, damit das Geld zielführend und effektiv eingesetzt wird.

Herr Bullmahn schlägt vor, eine Liste, ähnlich wie für Globalmittel, zu erstellen.

Herr Pörschke würde gerne, genau wie bei den Globalmitteln, den Sprecherausschuss als vorbereitendes Instrument einsetzen. Es sollte auf offener Bühne ein Streit über Entscheidungen zur Ausgabe der Gelder vermieden werden.

Herr Degenhard stimmt dem grundsätzlich zu, ein Dissens sollte aber trotzdem möglich sein.

Er geht davon aus, dass in diesem Jahr noch kein Geld ausgegeben werden kann und freut sich, dass dann im nächsten Jahr mehr Geld zur Verfügung steht.

Herr Dornstedt erinnert, dass das ASV eine Kostenschätzung für einzelne Maßnahmen erstellt hat und diese auch an die Beiratsmitglieder gegeben wurde.

Herr Dr. Hartwig schlägt vor, dass die ersten Beratungen im Verkehrsausschuss erfolgen sollten.

Herr Sulimma schlägt vor, Schwerpunkte zu setzen, z.B. Sicherheit und Licht, Fahrradfahrer und Fußgänger etc., um nicht hier und da Geld auszugeben, sondern planmäßig vorzugehen

Der Vorsitzende erinnert, dass es kein zusätzliches Geld sein wird, sondern Geld, was auch in der Vergangenheit für die Umsetzung von Beschlüssen zur Verfügung stand.

Er schlägt folgendes Vorgehen vor:

Der Verkehrsausschuss bereitet für den Sprecherausschuss eine Liste vor, mit dem Ziel einer abschließenden Beratung und Beschlussfassung über Einzelmaßnahmen in einer öffentlichen Beiratssitzung.

Er fordert nochmals alle Mitglieder des Beirates auf, sich Gedanken zu machen und Ideen zu sammeln. Auch aus Ideen, die zunächst etwas schräg erscheinen, können abschließend gute Entscheidungen für den Stadtteil entstehen.

Der Beirat stimmt dem einvernehmlich zu.

Tagesordnungspunkt 6

Vergabe von Globalmitteln

Herr Dornstedt erinnert, dass in der ersten Vergaberunde 58.527,83 Euro an Globalmitteln zur Verfügung standen, die teilweise bereits im Mai vergeben wurden. Heute stehen noch 16.502,19 Euro zur Verfügung. Im Sprecherausschuss wurde schon eine einvernehmliche Vorberatung getroffen. Es werden immer nur Beträge „bis zur Höhe von“ vergeben, da die Beträge genau abgerechnet werden müssen und evtl. auch Rückzahlungen geleistet werden müssen, wenn die Maßnahme preiswerter wird.

Antragsteller	Verwendungszweck	Antrags-Summe	Bewilligter Betrag	Info
Kita Lobbendorf - Fröbelstraße	Rutschenturm - Antrag aus Ki Ju Forum	7.950,00		Zurückstellung und Soziales fragen, ob es weitere Zuschüsse gibt. Eine Vollfinanzierung wird vom Beirat abgelehnt
Bärbel Kock	Druckkosten KUNSTHerbst 2016	268,16	268,16	
EPSYMO	Ferienprojekt "Wir machen Musik"	300,00	0,00	Für das Projekt ist kein enger Stadtteilbezug erkennbar
ADFC	Reparatur von Fahrrädern für Geflüchtete	630,50	630,50	
AWO Bremen	Anschaffung einer Beamers und einer Leinwand	700,00	700,00	

Vegesack Marketing e. V.	Vegesacker Eisstock-Cup	1.500,00	1.500,00	
--------------------------	-------------------------	-----------------	-----------------	--

Einstimmiger Beschluss.

MTV Nautilus e. V.	Restaurierung Regina (Schlepper)	4.500,00	4.500,00	
--------------------	----------------------------------	-----------------	-----------------	--

Herr Kurt kritisiert die hohe Summe und wünscht eine Rückstellung der Bewilligung, um zu überlegen, wie das Geld aus seiner Sicht sinnvoller ausgegeben werden kann. Herr Degenhard findet die Begründung nicht plausibel.

Herr Dornstedt stellt zur Abstimmung, wer für die Rückstellung des Antrages ist.

Mit 10 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Anschließend wird zur Abstimmung gestellt, wer für die Bewilligung ist.

Mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen wird die Summe für die Restaurierung der Regina bewilligt.

Verein der Freunde der Fährer Flur	Schulhofgestaltung	2.335,50	2.335,50	
Kirchengemeinde Aumund reformiert	Kauf einer Trompete	469,00	469,00	
Kulturbüro Bremen-Nord	Druck des Veranstaltungsprogrammes	1.000,00	1.000,00	

Herr Pörschke erklärt, dass er an der Abstimmung für das Kulturbüro Bremen-Nord nicht teilnehmen wird.

Herr Degenhard kritisiert, dass für den Druck der Flyer keine ortsansässige Druckerei gewählt wurde.

Die genannten Summen werden einstimmig beschlossen.

Damit wurden 11.403,16 Euro ausgegeben, es verbleibt noch eine Restsumme von 5.099,03 Euro über die in der nächsten Sitzung beschlossen werden sollte.

Herr Rutka vom MTV Nautius bedankt sich für die Unterstützung und die bewilligte Summe.

Tagesordnungspunkt 7

Anträge und Anfragen der Parteien

Antrag der CDU - Mehr Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung auf unseren Straßen: Bremen braucht einen Ordnungsdienst

Herr Bullmahn verliest und begründet den Antrag der CDU.

Der Beirat Vegesack

1. fordert den Senat auf, zu veranlassen, dass auf Grundlage des § 76 des Bremischen Polizeigesetzes in Bremen ein Ordnungsdienst wie beispielsweise die Stadtpolizei in Frankfurt/M. eingeführt wird. Dieser soll beim Stadtamt angesiedelt sein und die regulären Kräfte der Polizei nachhaltig in ihrer Aufgabenwahrnehmung entlasten. Hierfür ist dieser mit den notwendigen rechtlichen Befugnissen auszustatten. Die zentralen Aufgabenschwerpunkte des Ordnungsdienstes sind hierbei,
 - a. Funktion als Ansprechpartner und Bürgerservicedienstleister in Form von sichtbarer uniformierter Präsenz im Stadtteil, bei gleichzeitiger Entlastung der Kontaktpolizisten (Kops).
 - b. Aufrechterhaltung bzw. Verstärkung der öffentlichen Ordnung.
 - c. Wahrung und dauerhafte Überwachung der Sauberkeit im Stadtteil.
 - d. Parkraum- und Verkehrsüberwachung (ausschließlich im Bereich von Verwarngeldern).
2. fordert den Senat auf, ferner zu veranlassen, dass in § 1 des Bremischen Polizeigesetzes der Begriff der öffentlichen Ordnung als Aufgabe der Polizei aufgenommen wird.
3. fordert die konsequente Anwendung des Bremischen Ortsgesetzes über die öffentliche Ordnung, um missbräuchliche Formen der Bettelei, das öffentliche Urinieren, Betäubungsmittelkonsum in der Öffentlichkeit und unzumutbare Belästigungen durch Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit zu unterbinden. Die Ortspolizeibehörde ist mit dem erforderlichen Personal auszustatten, um diese Aufgaben effektiv wahrzunehmen.

Der Antrag wird sehr kontrovers diskutiert. Es wird festgestellt, dass der Ortsbezug des Antrages fehlt. Der Antrag fällt nicht in die Zuständigkeit eines Beirates. Der Ansatz ist grundsätzlich richtig und man sollte einmal schauen, wie es andere Kommunen machen, was aber in einem gesonderten Tagesordnungspunkt diskutiert werden sollte.

Herr Bullmahn beantragt den Antrag zurück zu stellen. Er ergänzt aber, dass sogar der Innensenator sich für die Einrichtung eines Ordnungsamtes ausgesprochen hat, um die Polizei für seine originären Aufgaben zu entlasten.

Es wird einvernehmlich beschlossen, den Antrag zurückzustellen und diese Thematik an den Senator für Inneres heranzutragen sowie dieses Thema im Beirat Vegesack zu diskutieren und zu beraten.

Gemeinsamer Antrag der Beiratsfraktionen Rudersport weiter ermöglichen

Herr Dornstedt verliert den gemeinsamen Antrag.

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport und der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen werden aufgefordert, in die für den

Landkreis Osterholz in der Beschlussfassung befindliche Naturschutzregelung eine Regelung auszunehmen, die eine Befahrung der fließenden Gewässer durch Rudersportvereine des Stadtteils Vegesack auch zukünftig ermöglicht.

Herr Degenhard merkt an, dass dieses Thema erledigt sei, er hätte es bereits in der Zeitung gelesen, dass der Rudersport weiterhin möglich sei.

Der Beirat beschließt den Antrag einstimmig.

Anfrage der SPD – Wanderweg an der Aue

Wir fragen nach, wann mit der Sanierung und Freigabe der Brücke von der Straße „auf dem Krümpel“ zum Wanderweg zu rechnen ist. Wir fragen ebenfalls nach, ob und wenn ja in welcher Frequenz die Brombeersträucher in Höhe des Bohlenwegs zurückgeschnitten werden.

Die Anfrage der SPD wird einstimmig beschlossen.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt berichtet von der Preisverleihung des Landeswettbewerbes der Siedlergemeinschaft Aumund 1 am 30. September 2016 in Berlin. Der Siedlerbund hat Bundesweit den 2. Platz für sein Engagement in seiner Region errungen.

Anfrage der CDU zur Kanalisation im Bereich Vegesack – Antwortschreiben von Hansewasser

Das mehrseitige Antwortschreiben wurde den Fraktionssprechern zur Kenntnis gegeben. Das Ortsamt Vegesack plant gemeinsam mit HanseWasser eine öffentliche Informationsveranstaltung zu diesem Thema für das Frühjahr 2017.

Bürgerantrag zur Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen auf dem Grünstreifen vor Sagerstr. 44

Das Amt für Straßen und Verkehr teilte dem Ortsamt Vegesack mit Datum vom 12. September 2016 mit, dass die angegebene Fläche mit 2 Bäumen bepflanzt ist und einer Beseitigung dieser, zur Herstellung von Parkplätzen nicht zugestimmt werden kann. Eine Entfernung des Bewuchses und Anlegung einer Rasenfläche würde den angeführten Missstand nicht beseitigen, da aufgrund der Haushaltslage nur ein zweimaliger Rasenschnitt im Jahr durchgeführt werden kann. Von dem Umweltbetrieb Bremen ist auch keine intensivere Pflege möglich. Das Amt für Straßen und Verkehr sieht hier keinen Handlungsbedarf und die Situation wird baulich so belassen. Als Alternative kann nur eine Patenschaft der Anlieger für diese Fläche angeregt werden, um hierdurch eine bessere Reinigung zu gewährleisten.

Beschluss des Beirates Vegesack zur Sanierung der Turnhalle Ludwig-Jahn-Straße

Die Senatorin für Kinder und Bildung teilte dem Ortsamt Vegesack mit Datum vom 29.09.2016 mit, dass Immobilien Bremen zugesagt hat, die Möglichkeit einer Sanierung der Halle im Rahmen der Aufstellung von Gebäudesanierungsprogramm 2017 und Wirtschaftsplan / Bauunterhalt 2017 zu prüfen. Die Senatorin für Bildung und Kinder wird sich dafür einsetzen, dass die Sanierung der Halle als prioritäres Objekt eingestuft und möglichst zeitnah beauftragt wird. Eine Nutzung der Halle ist zumindest nach dem jetzigen Sachstand bis zur Sanierung nach wie vor gegeben. Sollte sich dies wider Erwarten anders darstellen, müssten evtl. vorübergehende Maßnahmen ergriffen werden, um die Nutzung der Halle bis zur grundlegenden Sanierung sicherzustellen.

Herr Dornstedt erklärt, dass es sich um einen eklatanten Widerspruch zu den gemachten Zusagen für eine Sanierung dieser Halle ist. Sie wurde sogar mit Termin zugesagt.

Herr Dr. Hartwig, schlägt vor, den Beschluss zu bekräftigen und verschärft darauf zu reagieren.

Herr Degenhard ergänzt, dass es sich hier um einen Wortbruch handelt.

Es wird einstimmig beschlossen, einen weiteren verschärften Brief an die Senatorin für Kinder und Bildung zu senden.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig berichtet, dass er sich mit den Beiratssprechern von Blumenthal und Burglesum verständigt hat, um einen Antrag zur Veränderung des Ortsgesetzes für die Beiräte und Ortsämter einzureichen. Es soll in diesem Gesetz aufgenommen werden, dass eine Behörde innerhalb von drei Werktagen den Eingang eines Beschlusses bestätigen muss und innerhalb von 6 Wochen einen Lösungsvorschlag vorlegen muss. Das hat dazu geführt, dass die Beiratssprecher in den Ausschuss, der an dem Gesetz arbeitet, eingeladen wurden. Außerdem soll es eine Verbesserung zum § 7, der Informationsrechte des Beirates, geben.

Die Beirätekonferenz soll einen Beschluss zur Polizeistrukturereform fassen, dieses Papier wird er den Fraktionssprechern zukommen lassen. Ein Beschluss der Beiräte soll bis Dezember erfolgen.

Tagesordnungspunkt 8

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Die Sitzung endet um 20.50 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher